



Louis-Peter-Schule
MITTELSTUFENSCHULE

Berufs- und Studienorientierung an der Louis-Peter-Schule





Unser pädagogisches Leitbild

Leben positiv Stemmen

„GEMEINSAME Gestaltung der Schule als Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum durch ALLE Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern und Kooperationspartner“

„Der Mensch als Individuum: Personale, sozial-gesundheitliche und fachliche Entwicklung unserer Schüler/innen sind wichtiger Bestandteil unserer Schulkultur.“

„Wir legen Wert auf einen freundlichen und respektvollen Umgang miteinander. Konflikte lösen wir gemeinsam.“

„Die „Schule des Lebens“: Bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen in Gesellschaft, Politik und Arbeitswelt sowie dem Umgang mit der Digitalisierung wird niemand alleine gelassen.“





Inhaltsverzeichnis

1. UNSERE SCHULE – AUFBAU UND ORGANISATION.....	1
<i>1.1. WARUM SIND WIR SEIT 2011 EINE MITTELSTUFENSCHULE?</i>	1
<i>1.2. UNSERE AUFBAUSTUFE</i>	3
<i>1.3. UNSER „PRAXISORIENTIERTER BILDUNGSGANG“</i>	3
<i>1.4. UNSER „MITTLERER BILDUNGSGANG“</i>	4
<i>1.5. BERUFSBEZOGENER UNTERRICHT</i>	5
2. VORBEREITUNG AUF DIE BERUFS-, STUDIEN- UND ARBEITSWELT AN DER LOUIS-PETER-SCHULE . 7	
<i>2.1. DIE BASIS: GRUNDLEGENDE ZIELSETZUNGEN UNSERER BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG: WAS WOLLEN WIR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN MITGEBEN?</i>	9
<i>2.2. AUFBAUSTUFE (JAHRGANG 5 – 7)</i>	10
<i>2.3. PRAXISORIENTIERTER BILDUNGSGANG (JAHRGANG 8/9)</i>	10
<i>2.4. MITTLERER BILDUNGSGANG (JAHRGANG 8 – 10)</i>	11
3. DIE SÄULEN UNSERER BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG	12
4. ÜBERSICHT: INHALTE DER BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNGSPROZESSE (KLASSE 5-10)	21
5. AUSBLICK UND PERSPEKTIVEN	30
6. ANHANG	31
<i>6.1. FÜR DIE BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG ZU NUTZENDE WEBSEITEN</i>	31
<i>6.2. FÜR DAS BETRIEBSPRAKTIKUM ZU NUTZENDE MEDIEN</i>	31
<i>6.2.1. VORBEREITUNG AUF DAS PRAKTIKUM</i>	31
<i>6.2.2. PRAKTIKUMSMAPPE</i>	32





1. Unsere Schule – Aufbau und Organisation

Begabungen finden – Begabungen fördern - Zukunft gestalten!

1.1. Warum sind wir seit 2011 eine Mittelstufenschule?

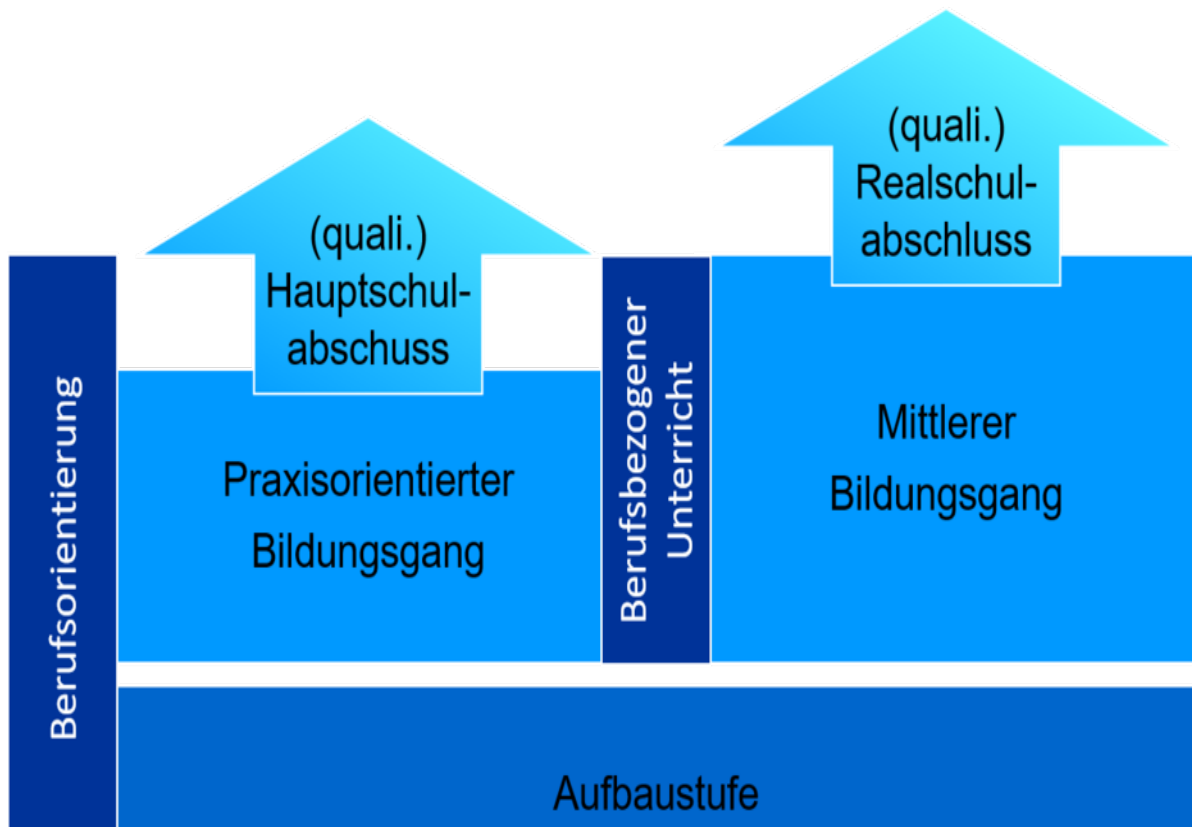
Eine Mittelstufenschule ...

- ... sieht Vielfalt von Begabungen, Interessen und Vorkenntnissen als Chance.
- ... bietet individuelle Förderung in kleinen Lerngruppen.
- ... bietet pädagogische Betreuung und ganzheitliche Förderung in Ganztagsangeboten.
- ... bietet strukturierte und zielführende berufliche Orientierung durch
 - ...vielfältige Elemente zur beruflichen Orientierung ab Klasse 5 und
 - ...einen Berufsschultag mit Unterricht in den Fachräumen der beruflichen Schulen ab Klasse 8.

Ziel der Mittelstufenschule ist ...

- ... die Steigerung der Lernmotivation und des Lernerfolgs durch wechselseitige Theorie- und Praxisbezüge.
- ... alle Schülerinnen und Schüler zum bestmöglichen begabungsgerechten Ab- und Anschluss zu führen.
- ... Unterstützung beim erfolgreichen Übergang
 - ...in eine duale oder vollschulische Ausbildung
 - ...in eine weiterführende Schule zum Erwerb eines höheren Schulabschlusses wie z.B. der Fachhochschulreife oder allgemeinen Hochschulreife.
- ... die Förderung der Kompetenz, die eigene Berufswahl sinnvoll vorzubereiten und zu gestalten.





Organisation der Mittelstufenschule

(siehe Webseite des Hessischen Kultusministeriums:

<https://kultus.hessen.de/schulsystem/schulformen-und-bildungsgaenge/mittelstufenschule>)



1.2. Unsere Aufbaustufe

Unsere Aufbaustufe umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 7. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Aufbaustufe in den Bildungsgängen der Hauptschule und der Realschule schulformübergreifend unterrichtet.

Da die Schülerinnen und Schüler gemeinsam länger lernen, können ihre Potenziale individuell gefördert werden und es entsteht Raum zur Entwicklung von Methodenkompetenzen als Grundlage für erfolgreiches Lernen. Der Unterricht findet in Kernfächern und Lernbereichen statt.

In den Kernfächern Mathematik, Deutsch und der ersten Fremdsprache wird der Unterricht zu Beginn gemeinsam, ab der Jahrgangsstufe 6 differenziert angeboten. Zusätzlich kann ab Jahrgangsstufe 7 eine 2. Fremdsprache gewählt werden.

Der Unterricht in Lernbereichen macht komplexe Lebensbezüge und Themenbereiche erfahrbar. Einzelne Fächer werden zu den fächerverbindenden Lernbereichen **Naturwissenschaften, Gesellschaftslehre, Arbeitslehre und Ästhetische Bildung** ausgestaltet. Sie sind den Kernfächern gleichgestellt.

Unsere Aufbaustufe endet nach der Jahrgangsstufe 7. Im Anschluss gliedert sich die Mittelstufenschule in den Praxisorientierten Bildungsgang und den Mittleren Bildungsgang.

1.3. Unser „Praxisorientierter Bildungsgang“

Der allgemeinbildende Unterricht findet weiterhin in Kernfächern und Lernbereichen statt.

Ab der Jahrgangsstufe 8 besuchen die Schülerinnen und Schüler an einem Tag in der Woche den berufsbezogenen Unterricht an den Beruflichen Schulen in Korbach. Dort wird Unterricht in verschiedenen beruflichen Schwerpunkten angeboten (Kapitel 1.5).

In den Jahrgängen 8/9 absolvieren die Schülerinnen jeweils ein Betriebspraktikum.

In der Jahrgangsstufe 9 nehmen die Schülerinnen und Schüler des praxisorientierten Bildungsgangs an den zentralen Abschlussprüfungen für den Hauptschulabschluss teil. Ein qualifizierender Hauptschulabschluss eröffnet den Weg zum Realschulabschluss.





Der qualifizierende Hauptschulabschluss wird zuerkannt, wenn die Voraussetzungen gemäß § 54 Abs. 3 VOBGM erfüllt sind. Unter anderem gilt: Unter Einbeziehung der Prüfungsarbeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wurde eine Gesamtleistung von 3,0 oder besser erreicht.

1.4. Unser „Mittlerer Bildungsgang“

Der allgemeinbildende Unterricht findet weiterhin in Kernfächern und Lernbereichen statt. Die zweite Fremdsprache wird fortgeführt.

Ab der Jahrgangsstufe 8 besuchen die Schülerinnen und Schüler an einem Tag in der Woche den berufsbezogenen Unterricht an einer beruflichen Schule. Dort wird Unterricht in verschiedenen beruflichen Schwerpunkten angeboten.

In den Jahrgängen 8/9 absolvieren die Schülerinnen und Schüler jeweils ein Betriebspraktikum.

In der Jahrgangsstufe 10 nehmen die Schülerinnen und Schüler an den zentralen Abschlussprüfungen für den Realschulabschluss teil. Ein qualifizierender Realschulabschluss ermöglicht den Übergang in die Sekundarstufe II, beispielsweise die gymnasiale Oberstufe, das berufliche Gymnasium oder die Fachoberschule.

Der mittlere Abschluss in Form des qualifizierenden Realschulabschlusses wird zuerkannt, wenn die Voraussetzungen gemäß § 59 Abs. 3 und 4 VOBGM erfüllt sind. Unter anderem gilt: Unter Einbeziehung der Prüfungsarbeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache wurde eine Gesamtleistung von 3,0 oder besser erreicht.





1.5. Berufsbezogener Unterricht

Der berufsbezogene Unterricht der Louis-Peter-Schule findet an den Beruflichen Schulen in Korbach statt und ergänzt den allgemeinbildenden Unterricht unserer Schule (siehe auch: <https://www.bs-korbach.de/bildungsangebote/sonstige/mittelstufenschule>).

In folgenden Themenbereichen werden dort Angebote gemacht:

Wirtschaft, Büromanagement, Ernährung/Gastronomie, Gesundheit, Sozialwesen, Elektrotechnik, Holztechnik, Kraftfahrzeugtechnik, Metalltechnik, Farbtechnik, Logistik und Mechatronik

Durch diese Formen des Unterrichts werden Ziele und Perspektiven einer künftigen Berufsausbildung und Möglichkeiten des Weiterlernens deutlich. Dies motiviert die Schülerinnen und Schüler, sich aktiv den Anforderungen des allgemeinbildenden Unterrichts zu stellen.

Der berufsbezogene Unterricht gliedert sich in eine Orientierungsphase in der Klasse 8 und eine Vertiefungsphase in der Klasse 9. Wird der mittlere Bildungsgang belegt, wird unseren Schülerinnen und Schülern in der 10. Klasse ein weiterer Vertiefungskurs angeboten.

Der berufsbezogene Unterricht für die Schülerinnen und Schüler der Louis-Peter-Schule findet an folgenden Tagen an den Beruflichen Schulen in Korbach statt:

- Orientierungsphase der **Klasse 8: Donnerstag**
- Vertiefungsphase der **Klasse 9: Montag**
- Vertiefungsphase der **Klasse 10: Dienstag**



In der Orientierungsphase durchlaufen die Schülerinnen und Schüler vier Kurse ihrer Wahl, die sie nach Neigung wählen können. In der ganzjährigen Vertiefungsphase wird einer der zuvor besuchten Schwerpunkte gewählt.

Jahrgangsstufe	Praxisorientierter Bildungsgang	Mittlerer Bildungsgang
8	Orientierungsphase	
9	Vertiefungsphase	Orientierungsphase und / oder Vertiefungsphase
10		Vertiefungsphase



2. Vorbereitung auf die Berufs-, Studien- und
Arbeitswelt an der Louis-Peter-Schule

Niemand geht verloren - Wir sprechen darüber!

Aufbaustufe

Kompetenztestung zu Beginn jeden Schuljahres in
Deutsch, Mathematik und Englisch

 Bundesagentur für Arbeit
ERSTE Mitteilungen
an unseren
Berufsberater ->
Beratungsgespräch




SECHS
pädagogische
Entwicklungs-
konferenzen in
der Aufbaustufe

Begleitung
einzelner SuS
durch



ALLE
SuS erhalten
mindestens ein
Beratungsgespräch
bei unserem
Berufsberater

 Bundesagentur für Arbeit
Berufsorientierende
Veranstaltungen in
JEDER
Klasse bei unserem
Berufsberater
(u.a im BIZ)



VIER pädagogische
Entwicklungskonferenzen
im

Praktischen Bildungsgang

SECHS pädagogische
Entwicklungskonferenzen

im Mittleren Bildungsgang

Begleitung einzelner SuS
durch





Durch die **früh beginnende** und **durchgehende berufliche Orientierung** und **individuelle Förderung** (siehe Seite 7: **pädagogische Entwicklungskonferenzen, Beratungsgespräche/berufsorientierende Veranstaltungen (beides durch die Agentur für Arbeit), Begleitung durch Jump**) werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, eine fundierte Entscheidung für den Übergang im Anschluss an die Mittelstufenschule zu treffen. **Dabei lautet unser Motto: Niemand geht verloren!**

Genauer: Im Verlauf ihrer Schulkarriere sollen die Schülerinnen und Schüler je nach Schulart in unterschiedlicher Ausrichtung und Gewichtung in die Grundstrukturen der Berufs- und Arbeitswelt eingeführt werden.

Neben den strukturellen Hilfestellungen und Instanzen (siehe Seite 7) sind auch die an unserer Schule unterrichteten Fächern in vielfältigen Formen an dieser Aufgabe beteiligt.

Wichtige Elemente der schulischen Berufsorientierung sind:

- die Behandlung berufsbezogener Themen in den einzelnen Fächern
- die Verstärkung fächerübergreifenden Unterrichts über die Zusammenhänge der Arbeitswelt
- der Erwerb von Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen im Hinblick auf die Anforderungen der Berufswelt
- die Vernetzung des Lernens in der Schule mit Lernorten außerhalb
- die Vorbereitung, Durchführung, Betreuung und Auswertung von Berufs- und Betriebspraktika.

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende ihrer Schulzeit eine individuell angemessene Berufs- oder Schulperspektive entwickelt haben und sich dementsprechend begründet für einen Berufsweg, bzw. den Gang in eine weiterführende Schule entscheiden können. Ebenso wichtig ist es, sie bei der Entwicklung der für den Wechsel in die Arbeitswelt notwendigen fachlichen und sozialen Basiskompetenzen zu unterstützen.





2.1. Die Basis: Grundlegende Zielsetzungen unserer
Berufs- und Studienorientierung: Was wollen wir Schülerinnen und Schülern
mitgeben?

Berufswahlspektrum	➤ Erweiterung des individuellen Berufswahlspektrums
Berufliche Handlungskompetenz	➤ Hinführung zu den Kompetenzbereichen beruflicher Handlungskompetenz
Berufswegeplanung	➤ Notwendige Kompetenzen entwickeln, um eine Berufswegeplanung zu entwerfen, die sowohl individuelle Voraussetzungen als auch Arbeitsmarktverhältnisse berücksichtigt und Beratungsangebote nutzt
Bewerbungen	➤ Formale und inhaltliche Aspekte der Bewerbungssituation realisieren und umsetzen lernen
Bildungsvoraussetzungen	➤ fachliche Ausbildungsreife
Flexibilität und Mobilität	➤ Chancen und Möglichkeiten beruflicher Flexibilität und räumlicher Mobilität erkennen
Integration	➤ Verbesserung der individuellen Chancen auf eine nachhaltige berufliche und gesellschaftliche Integration
Leben, Beruf und Gesellschaft	➤ Grundlegende Kenntnisse und Informationen zur Arbeitswelt erlangen; Verhältnis Schule – Leben – Beruf – Gesellschaft verstehen lernen und Einblick in Zukunftsentwicklungen bekommen
Lebensplanung	➤ persönliche Lebenslage einschätzen können und Fähigkeiten zur Lebens-/Berufsplanung erwerben
Motivation	➤ Förderung der Motivation zur Aufnahme einer Ausbildung (betrieblich oder schulisch)
Praxisrealismus	➤ Zugang zu praktischen Erfahrungen sowie Reflexion betrieblicher Realität und eigener Potenziale
Rechte - Pflichten	➤ gesetzliche Grundlagen in Ausbildung, Leben und Beruf kennenlernen
Selbstständigkeit und Durchhaltevermögen	➤ Förderung von Selbstständigkeit und Durchhaltevermögen
Soziale Kompetenz	➤ Förderung der Fähigkeit zur Selbstreflexion; Entwicklung eines sozial angemessenen Verhaltens; Stärkung der selbstständigen Bewältigung von Anforderungen und Problemlagen
Soziales Umfeld	➤ sich und ihr soziales Umfeld, insbesondere das Verhältnis von Familie – Freizeit – Beruf verstehen und nutzen lernen





2.2. Aufbaustufe (Jahrgang 5 – 7)

Das sollen unserer Schüler/innen nach den ersten drei Jahren an unserer Schule können/kennen:

Der Schüler / die Schülerin

- kennt unterschiedliche Tätigkeiten/Tätigkeitsfelder, die in der Berufswelt eine Rolle spielen,
- kennt eigene Interessen und Fähigkeiten und kann diese ansatzweise in Beziehung zu beruflichen Tätigkeiten bringen,
- kennt verschiedene Arbeitsplätze und Berufe in Familie und Umfeld,
- kann erste Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt wiedergeben,
- kennt eigene Stärken und Schwächen.

2.3. Praxisorientierter Bildungsgang (Jahrgang 8/9)

Diese BSO-Inhalte sollen unsere Schüler/innen bis zum Ende des Jahrgangstufe 9 (Hauptschule) an unserer Schule können/erlebt/erlernt haben:

Der Schüler / die Schülerin

- kennt verschiedene berufliche Möglichkeiten in der Region (Betriebe, Unternehmen),
- kann sich zunehmend selbstständig im Berufswahlprozess orientieren,
- kann ein berufliches Selbstkonzept für einen (vorläufigen) Berufswunsch entwickeln (individuelle Potenziale / berufliche Anforderungen erkennen),
- kann eigenen Wunschberuf beschreiben und begründen,
- kennt mehrere Berufsfelder und unterschiedliche Berufswege,
- erlebt die Anforderungen der Arbeitswelt unter realen Bedingungen,
- erlernt fachliche und überfachliche Kompetenzen in der Arbeitswelt,
- erhält individuelle Unterstützung bei der Berufsentscheidung und nutzt eigenständig Informations- und Beratungsstellen,
- kennt verschiedene für ihn/sie geeignete Bildungswege,
- kennt verschiedene Bewerbungsverfahren und hat Bewerbungssituationen geübt,
- übernimmt Verantwortung für seinen Berufswahlprozess,
- recherchiert und bearbeitet selbstständig Informationen zur Berufswahl,
- ist auf Absagen oder negative Rückmeldungen vorbereitet und in der Lage, Alternativen zu finden.





2.4. Mittlerer Bildungsgang (Jahrgang 8 – 10)

Diese BSO-Inhalte sollen unsere Schüler/innen bis zum Ende des Jahrgangstufe 10 (Realschule) an unserer Schule können/erlebt/erlernt haben:

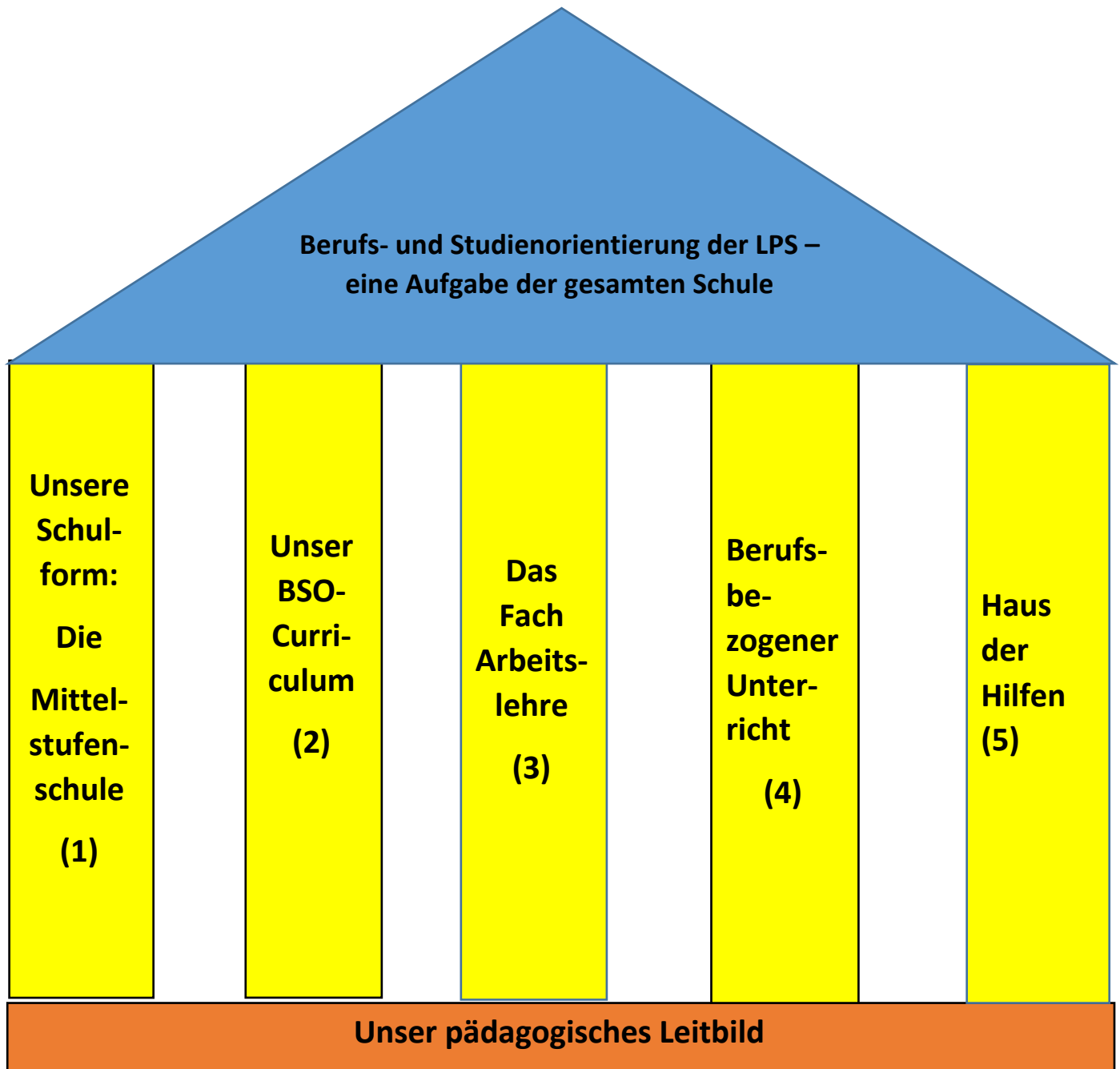
Der Schüler / die Schülerin

- kennt verschiedene berufliche Möglichkeiten in der Region (Betriebe, Unternehmen),
- kann sich zunehmend selbstständig im Berufswahlprozess orientieren,
- kann ein berufliches Selbstkonzept für einen (vorläufigen) Berufswunsch entwickeln (individuelle Potenziale / berufliche Anforderungen erkennen),
- kann eigenen Wunschberuf beschreiben und begründen,
- kennt mehrere Berufsfelder und unterschiedliche Berufswege,
- erlebt die Anforderungen der Arbeitswelt unter realen Bedingungen,
- erlernt fachliche und überfachliche Kompetenzen in der Arbeitswelt,
- erhält individuelle Unterstützung bei der Berufsentscheidung und nutzt eigenständig Informations- und Beratungsstellen,
- kennt verschiedene für ihn/sie geeignete Bildungswege,
- kennt verschiedene Bewerbungsverfahren und hat Bewerbungssituationen geübt,
- übernimmt Verantwortung für seinen Berufswahlprozess,
- recherchiert und bearbeitet selbstständig Informationen zur Berufswahl,
- kann Entscheidungskriterien für bestimmte Berufsfelder benennen (kennt notwendige Kompetenzen und erweitert individuelle Potenziale) und in der Praxis reflektieren,
- kann geschlechtsspezifische Zuordnungen von Berufen kritisch reflektieren,
- ist auf Absagen oder negative Rückmeldungen vorbereitet und in der Lage, Alternativen zu finden,
- kennt relevante Teile der Berufsbildungs- und Jugendarbeitsschutzgesetze.





3. Die Säulen unserer Berufs- und Studienorientierung





Säule 1:

Unsere Schulform: Die Mittelstufenschule bietet den strukturellen und inhaltlichen Rahmen unserer täglichen Arbeit (siehe hierzu Kapitel 1 und 2 („Niemand geht verloren – Wir sprechen darüber!“)).

Säule 2:

Unser BSO-Curriculum: Das hier vorgestellte Curriculum beschreibt konkret die Ziele, Wege und Inhalte (= Grundlage), die wir auf dem Feld der Berufs- und Studienorientierung verfolgen bzw. gehen/behandeln. Es dient als Leitfaden für unser tägliches Handeln im Sinne der Schülerinnen und Schüler.

Unser BSO-Curriculum ist in diesem Zusammenhang kein statisches Element. Permanente Weiterentwicklung und Evaluation ist unser Anspruch.

Säule 3:

Das Fach Arbeitslehre: Der Fachbereich ist durch ein umfassendes Verständnis des Begriffs Arbeit geprägt, welches die abhängige Beschäftigung und die berufliche Selbstständigkeit ebenso wie die Arbeit im Haushalt und die Bürgerarbeit umfasst. Die Arbeitslehre hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern die Lebenswelt – soweit sie durch Arbeit geprägt wird – erfahrbar und durchschaubar zu machen.

Innerhalb der von allen Fächern zu erfüllenden Querschnittsaufgaben in der Berufsorientierung tragen insbesondere auch die Fächer des Lernbereichs Arbeitslehre im Rahmen der Kompetenzentwicklung zur kritischen Reflexion geschlechterstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur nachhaltigen Entwicklung und Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, zur kulturellen Mitgestaltung, zum interkulturellen Verständnis sowie zur Vorbereitung auf Ausbildung, Studium, Arbeit und Beruf bei.

Säule 4:

Berufsbezogener Unterricht (siehe Kapitel 1.5)

Säule 5

Unser „HAUS DER HILFEN“: Dieser Begriff bezeichnet die Summe unserer praxisorientierten Maßnahmen, die unsere Schülerinnen und Schüler bei der Lebensplanung allgemein und (im Speziellen) im individuellen Berufswahlprozess unterstützen sollen.





Die LPS – Das „Haus der Hilfen“

Agentur für
Arbeit (Herr
Knipp)

JUMP
(Herr
Götte)

regionales
Firmen-
netzwerk

Berufs-
orientierungs-
messe

schuleigene
BSO-
Homepage

Bewerbungs-
/Methoden-
/Kompetenz-
training

„Gruppen-
-raum“

BO-
Kompetenz-
team

Unser pädagogisches Leitbild / unsere Schulform / BSO- und AL-Curriculum / Fach Arbeitslehre / berufsbezogener Unterricht





- **„Fenster/Zimmer 1“:**
Wöchentliche Sprechstunde mit Beratungsangebot der Agentur für Arbeit (Herr Knipp, Berufsberater) in unserer Schule. Angebot von berufsorientierenden Veranstaltungen für die Schulklassen des praktischen und mittleren Bildungsganges in der Schule und im BIZ.
- **„Fenster/Zimmer 2“:**
Wöchentliche Sprechstunde Von Jump (Herr Götte) in unserer Schule
- **„Fenster/Zimmer 3“:**
Regionales Firmennetzwerk (Kooperationen, Projekte, curricularer Austausch);
Folgende Firmen/Betriebe/Institutionen sind als unsere zuverlässigen Partner in der Berufsorientierung an unserer Seite:
Continental, Horizont, Weidemann, EWF, Volunta, Brass, HEWI, Lidl, Wachenfeld, Fisseler, Hoppeke, Pieper, Möbelkreis, Wolf Ökohäuser, Veltum, Fisseler, Vitos Haina, Stadtkrankenhaus Korbach (besiegelte Kooperation: 1x jährlich stattfindender Fachkräftecampus exklusiv für unsere Schüler/innen)
- **„Fenster/Zimmer 4“:**
Jährlich im Sommer stattfindende gemeinsame Berufsorientierungsmesse mit unseren Firmen (inklusive Workshops und offener Messe)
- **„Fenster/Zimmer 5“:**
Berufsorientierungs-Homepage als Austausch- und Informationsplattform für die ganze Schulgemeinde: <https://email-lps.de/>
- **„Fenster/Zimmer 6“:**
Bewerbungs-, Methoden- und Kompetenztraining (in Absprache mit unseren außerschulischen Partnern)
- **„Fenster/Zimmer 7“ (Gruppenraum):**
 - intensive Schüler/innen- und Elternbetreuung durch alle Mitglieder der Schulfamilie (Lehrer/innen, Schulpsychologie, Schulsozialarbeit/UBUS, Fachbereiche, Agentur für Arbeit, Jump, außerschulische Partner, Präventionsteam, BO-Kompetenzteam, ...)
 - Theorie UND Praxis im Arbeitslehreunterricht
 - Praktika in den Jahrgangsstufen 8/9
 - Teilnahme am Girls' and Boys' Day -
 - Teilnahme an Veranstaltungen/Schnuppertagen/Betriebserkundungen von Firmen/Betrieben und Institutionen
 - Durchführung von Kompo7
 - Einsatz des Berufswahlpasses





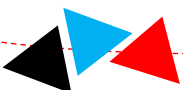
- Präsentation von Angeboten unserer außerschulischen Partner sowie allgemeiner BSO-Inhalte am „Schwarzen Brett“
- Unterstützung durch unsere schulsozialpädagogischen Kräfte Katja Sagel und Janina Klein (**UBUS-Kräfte**: Die UBUS-Fachkräfte unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer allgemeinen und schulischen Entwicklung, in der Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen und fördern sie individuell. Weiterhin unterstützen sie Lehrkräfte im Unterricht und sind bei der Koordination mit außerschulischen Einrichtungen behilflich. Den multiprofessionellen Teams aus Lehrkräften und UBUS-Fachkräften ist es so möglich, Schülerinnen und Schüler zu fördern und auf ihre unterschiedlichen Ausgangsbedingungen einzugehen.
- Theorie und Praxis im WPU-Unterricht: Lego-Roboter und 3D-Druck (s. Beispiel)
 - **Robotik**
 - Einführung in die Robotertechnik und die Einsatzmöglichkeiten von Robotern in der Arbeitswelt erkunden
 - Bauen von Robotern, Fahrzeugen, Maschinen und anderen Lego Modellen nach Anleitung und einbringen von eigenen Ideen
 - Grundlagen der Programmierung kennenlernen (Programmiersprache Scratch 3.0) und Lego Roboter am Computer programmieren
 - Lösen von gestellten Aufgaben im Team und Teilnahme an einer „Klassenchallenge“ (FIRST LEGO League Challenge Im Klassenzimmer)
 - **3D Druck**
 - Grundlagen zum Thema additive Fertigung (Bestandteil von „Industrie 4.0“) erarbeiten, die Einsatzmöglichkeiten von 3D Druckern in der Arbeitswelt erkunden und selbstständig einen 3D Drucker einstellen und bedienen können
 - Erstellen eines 3D-Modells mit Hilfe eines CAD Programms am Computer, Umwandeln des 3D-Modells in eine Druckfähige Datei (slicen) und eigene oder aus dem Internet heruntergeladene 3D Modelle in der Schule drucken
- **„Fenster/Zimmer 8“: „BO - Kompetenzteam“**

Das BO-Kompetenzteam ist ein Gremium, welches u.a. die Beschlüsse der Fachkonferenz Arbeitslehre und in der BSO umzusetzende Maßnahmen und Unterstützungsangebote (siehe Kapitel 1-3) überarbeitet und vor allem koordiniert. Dieses Team führt zudem Fallbesprechungen zu Schülerinnen und Schülern, um passende Unterstützungsangebote zu erarbeiten.

Die Mitglieder der BO-Kompetenzteams besprechen Förderpläne und ergänzen diese mit Beiträgen.

In seiner Struktur ähnelt es der Jugendberufsagentur (JBA) des Landkreises Waldeck-Frankenberg bestehend aus dem „Fachdienst Jugend“, dem „Jobcenter Waldeck-Frankenberg“, der „Bundesagentur für Arbeit“, und dem „Staatlichen Schulamt“.

(<https://www.landkreis-waldeck-frankenber.de/aufwachsen-weiterentwickeln/perspektiven-schaffen/berufsvermittlung/jugendberufsagentur/>)





Das BO-Kompetenzteam setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen (Stand Schuljahr 2023/2024):

Janine Köhler
(Schulsozialarbeit)

Tobias Knipp
(Agentur für Arbeit (+JBA))

Aljoscha Götte (JUMP)

Thomas Janzen (BO-Koordinator /Schulleitung)

BO-Kompetenzteam

Ricarda Böhse
(Fachbereich AL)

Lea Engelhardt
(Fachbereich AL)





➤ **Janine Köhler (Schulsozialarbeiterin)**

Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Kinder- und Jugendhilfe und hat das Ziel, die individuelle Entwicklung von - vorrangig benachteiligten - Schülerinnen und Schülern im schulischen, sozialen und emotionalen Bereich zu fördern. Ebenso setzt sie sich für Chancengerechtigkeit und den Abbau von Bildungsbenachteiligungen ein.

Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern arbeitet sie an der Überwindung von Hindernissen im Schul- und Alltagsleben, damit ein erfolgreicher Schulabschluss ermöglicht werden kann. Hierfür bezieht sie wichtige Bezugspersonen, wie z. B. Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte, Netzwerkpartner, mit ein, so dass Lösungen partnerschaftlich erarbeitet werden. Darüber hinaus unterstützt sie die Entwicklung einer Zukunftsperspektive, die die intrinsische Motivation der Schülerinnen und Schüler fördern und verbessern kann. Zu unserer Schulsozialarbeit werden auch unsere UBUS-Kräfte (siehe 3. Kapitel – Fenster/Zimmer 7) gezählt. Um die hier genannten Inhalte zu verwirklichen, unterstützt die Schulsozialarbeit in folgenden Punkten:

- Förderung sozialer Kompetenzen des Einzelnen sowie einer friedvollen Streit- und Kommunikationskultur
- Förderung des Selbstbewusstseins und des Selbstvertrauens -> Stärkung der Ich-Identität
- Förderung von Lernprozessen und Entwicklung eines sozialen Klimas innerhalb der Klasse und Schule
- Förderung von Toleranz und interkulturellem Denken
- Vermittlung von weiteren Unterstützungsmöglichkeiten und Bereitstellung von Informationen zu Fachberatungsstellen und außerschulischen Institutionen





➤ **Tobias Knipp (Berufsberater der Agentur für Arbeit)**

Die Berufsberatung ist Ansprechpartner für Jugendliche und junge Erwachsene, Eltern, Lehrer und andere Kooperationspartner bei allen Fragen rund um den Berufswahlprozess.

- Wir informieren über Aufgaben und Tätigkeiten in Berufen, Ausbildungsmöglichkeiten in Betrieben und Schulen, weiterführende Schulen und Überbrückungsmöglichkeiten, Aussichten auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Bewerbungsverfahren - und Termine
- Wir beraten individuell im persönlichen Gespräch direkt in der Schule oder auch in der Agentur für Arbeit Korbach
- Wir vermitteln in Ausbildungsstellen und unterstützen bei der Suche nach schulischen Ausbildungsmöglichkeiten
- Wir organisieren Veranstaltungen und Messen zur Berufswahl/Studium
- Wir helfen, wenn es mit der Ausbildung (noch) nicht geklappt hat
- Wir können finanzielle Hilfen zur Ausbildung gewähren
- Wir haben Möglichkeiten Fachdienste einzuschalten und Berufswahlteste durchzuführen

➤ **Aljoscha Götte (Jump)**

Seit Januar 2015 gibt es ein neues Beratungsangebot des Fachdienstes Jugend des Landkreises Waldeck-Frankenberg an der LPS, welches insbesondere Hauptschüler unterstützen möchte, die Schwierigkeiten mit den Anforderungen der Schule, dem Schulabschluss oder auch mit der Klärung ihrer beruflichen Ziele haben.

JUMP bietet:

- lösungsorientierte Einzelberatung mit den Schülerinnen und Schülern in der Schule am Übergang Schule - Beruf
- Unterstützung von zugewanderten Schülern bei Integrationsproblemen
- Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern und der Berufsberatung
- Hausbesuche für Gespräche mit den Eltern
- Marburger Konzentrationstraining und Mediation





- **Thomas Janzen (Schulleitungsmitglied mit den Schwerpunkten „Berufs- und Studienorientierung“ sowie „Sucht- und Gewaltprävention“, BSO – Schulkoordinator, Mitglied der Fachkonferenz Arbeitslehre, Mitglied des schulinternen Präventionsteams, Beratungs-/Vertrauenslehrer, Mitglied der AG MSS des HKM, Mitglied des schulinternen Krisenteams)**
 - Ansprechpartner für die Schüler/innen/Eltern/Kollegen und Kolleginnen im Berufsorientierungs-Prozess
 - Umsetzung der OloV – Strategie
 - Verantwortlich für die Pflege unseres Berufsorientierungs-Netzwerkes (Firmen, Betriebe, Institutionen...)
 - Informationsverteilung an die Schulgemeinde
 - Planung und Durchführung von Kompo7
 - Fortwährende Weiterentwicklung des Curriculums „Berufs- und Studienorientierung“ der LPS
 - Planung – Durchführung – Evaluation: Berufs- und Studienorientierung an der LPS
 - Entwicklung der BSO-Homepage der LPS
 - Organisator des Fachkräfte-Campus zusammen mit dem Stadtkrankenhaus Korbach
 - Organisator der jährlich stattfindenden Berufsorientierungsmesse
 - Überarbeitung des AL-Fachcurriculum der LPS in Abstimmung mit Firmen/Betrieben/Unternehmen

- **Ricarda Büchse /Lea Engelhardt (Fachleitung Arbeitslehre):**
 - Permanente Überarbeitung des AL-Fachcurriculum der LPS in Abstimmung mit Firmen/Betrieben/Unternehmen sowie dem BO-Koordinator
 - Koordination der Schritte des Berufsorientierungsprozesses in Kooperation mit dem BO-Koordinator sowie Implementierung von BSO-Inhalten
 - Verantwortlich für die Entwicklung einer hauswirtschaftlichen, technischen und ökonomischen Grundbildung unserer Schüler/innen
 - Koordination der Vermittlung fachspezifischer Verfahrensweisen sowie Befähigung zum verantwortlichen Entscheiden und Handeln der Schülerinnen und Schüler in arbeitsrelevanten Lebenssituationen.
 - Durch ihre Tätigkeit trägt sie zur bedürfnisgerechten und sozialverantwortlichen Lebensgestaltung, zur gesellschaftlichen Teilhabe sowie zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklung von Mündigkeit unserer Schülerinnen und Schüler bei.



4. Übersicht: Inhalte der Berufs- und Studienorientierungsprozesse (Klasse 5-10)

Aufbaustufe 5-7	<i>Jahrgang 5 und 6</i>		
	<p>Lernbereich AL: Handwerkliche/handlungsorientierte Angebote</p> <p>Klassenrat, BO in Kernfächern/Lernbereichen, Projekttag (z.B. Methodentraining GL), Medienbildung, Selbsteinschätzungsbögen, Girl's & Boy's Day</p> <p>Unterstützung durch: Schulsozialarbeit/Präventionsteam, UBUS (alle Jahrgänge)</p>		
PB 8-9 MB 8-10	<i>Jahrgang 7</i>		
	<p>Potenzialanalyse (Kompo7), Arbeitslehreunterricht, Berufswahlpass, fächerübergreifender Unterricht mit BSO-Inhalten, Girl's & Boy's Day, Projekttag, Selbsteinschätzungsbögen, Präsentationstechniken, Medienbildung, Nutzung von BO-Webseiten (siehe Anhang)</p>		
<p>Angebot von Beratung und berufsorientierenden Veranstaltungen durch die Agentur für Arbeit (Herr Knipp, Berufsberater)</p> <p>Individuelle Beratung durch JUMP (Herr Götte) => evtl. auch schon in der Aufbaustufe</p> <p>Unterstützung durch: BO-Kompetenzteam + Präventionsteam (inkl. Schulsozialarbeit und UBUS)</p>			
<p>Berufsschultag an der BSK</p> <p>Arbeitslehreunterricht</p> <p>Selbsteinschätzungsbögen</p> <p>fächerübergreifender Unterricht mit BSO-Inhalten</p> <p>Präsentationstechniken</p> <p>Medienbildung</p> <p>Schulgarten, 3D-Druck, Lego-Roboter (WPU)</p> <p>Nutzung von BO-Webseiten (siehe Anhang)</p>	<p>Firmenetzwerk der LPS, (Veranstaltungen außerschulischer Partner)</p> <p>Girl's & Boy's Day</p> <p>Fachkräfte-Campus Krankenhaus</p> <p>Schnuppertage</p> <p>Betriebserkundungen</p> <p>Bewerbungstraining</p> <p>BIZ</p> <p>Besuch externer Berufsmessen</p>	<p>Betriebspraktika</p> <p>schulinterne BO-Messe</p> <p>BO-Homepage</p> <p>„Schwarzes Brett“ der LPS</p> <p>Projekttag</p> <p>Berufswahlpass</p>	



Schulinternes Curriculum Berufs- und Studienorientierung der Louis-Peter-Schule

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzung	Ressourcen/ Materialien	Bezug zum BSO-Konzept der LPS	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außer-schulische Kooperation
Jahrgang	<ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung der BSO-Maßnahme • Welche Hauptaktivitäten gehören dazu? 	Welche Hauptzielsetzung verbinden wir mit dieser Maßnahme?	Welche Arbeitsmaterialien? Checklisten? Wo sind diese Materialien abgelegt?	Welchen Bezug hat diese Maßnahme zu den BSO Standards, Ausbildungsreife ...	Welche Fächer sind eingebunden? Welche Personen sind für welche Bereiche verantwortlich?	Mit welchen außerschulischen Partnern wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?
Alle	Girl's and Boy's Day <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen verbringen einen Tag in einem (typisch männlichen) Beruf • Schüler verbringen einen Tag in einem (typisch weiblichen) Beruf • Nehmen an Angeboten der Region teil 	Was sind Vorurteile? Junge – Mädchen Mann – Frau Rollenbilder erkennen, Geschlechterungerechtigkeiten wahrnehmen	Angebotskarte Betriebe, Einrichtungen, Institutionen Wenn in der Schule, dann Angebote durch KlassenlehrerInnen (Ideensammlung, Materialien für den Girl's and Boy's Day)	Freie und selbstbewusste Berufswahl nach eigenen, geschlechtsunabhängigen Interessen und Vorstellungen; Förderung eines geschlechts-neutralen Berufswahl-verhaltens und besondere Berücksichtigung der MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) bei der BO von Mädchen.	Alle Fächer und Lehrkräfte BO-Koordinator	Betriebe, Einrichtungen Institutionen

Schulinternes Curriculum Berufs- und Studienorientierung der Louis-Peter-Schule

Alle	<p>Projekttag in den Jahrgängen mit folgenden Schwerpunkten frei planbar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodentraining • Teamtraining • Bewerbungstraining • Berufe kennenlernen • Schnuppertage 	<p>Aufbau, Training, Vertiefung von:</p> <p>Personalkompetenz, Sozialkompetenz, Lernkompetenz,</p>	<p>Lehr- und Lernmaterial</p> <p>Methodentraining, Soziales Lernen, Adressliste außer-Schulischer Ansprechpartner, eigene Auswahl der Lehrkräfte</p>	<p>Je nach Wahl des Projekttaginhaltes: Methodenkompetenz – Selbstdarstellung und fachliche Inhalte in geeigneter Form kreativ entwickeln; Soziale Kompetenz erweitern</p>	<p>Alle Fächer und Lehrkräfte</p> <p>BO-Koordinator</p>	<p>Nach Bedarf</p>
Alle	<p>Selbsteinschätzungsbögen (Selbst- und Fremdeinschätzung)</p> <p>Zu fachlichen und überfachlichen Kompetenzen</p>	<p>Der Schüler und die Schülerin sollen in die Lage versetzt werden, sich selbst einzuschätzen, ihre Stärken und Schwächen beschreiben können und in die Lage versetzt werden, geeignete Maßnahmen zur Optimierung ihrer Leistungen zu beschreiben und umzusetzen</p>	<p>fachinhaltlich Fragebögen zu überfachlichen Kompetenzen (Downloadbereich)</p> <p>Selbstentwickelte Fragebögen anhand des Unterrichts –</p>	<p>Der Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen auch in Verbindung mit Fremdeinschätzung ist für die Schülerschaft ein vortreffliches Instrument, um den eigenen Stand sowohl bei den fachlichen als auch überfachlichen Kompetenzen aufzuzeigen und damit eine Empfehlung für die Weiterarbeit zu ermöglichen</p>	<p>Alle Fächer und Lehrkräfte</p> <p>BO-Koordinator</p>	<p>Alle Partner von Schule</p> <p>Eltern</p>

Schulinternes Curriculum Berufs- und Studienorientierung der Louis-Peter-Schule

Alle	Klassenrat (verbindlich)	Das soziale Miteinander soll deutlich strukturiert ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit sein. Die Etablierung eines Klassenrates soll dabei helfen, das gemeinsame Miteinander zu gestalten. Präventionsmöglichkeit für wichtige Themen (Mobbing, Suchtgefahren, etc.)	(Schulprogramm, Vorlage: Protokoll Klassenrat – Download Lehrkräfte Arbeitsbereich) Klassenlehrerstunde	Kompetenzen erwerben im Bereich Kommunikation, Konfliktlösung, Teamarbeit, Verantwortung, gelebte Demokratie, Informationsquelle über Gefahren	Fächerübergreifend KL Schulsozialarbeit/ UBUS	
Alle	Projekte/Schnuppertage	Mit allen Sinnen lernen, handlungsorientiert	Je nach Projekt: Selbst entwickelte Methoden und Materialien, in Zusammenarbeit mit ...	Fächerübergreifende Angebote, die alle Kompetenzen ansprechen und fördern sollen, wie z.B. „Gemeinsam Klasse sein“, Law4 School	Alle Kolleginnen/ Kollegen, Präventionsteam BO-Koordinator	Verschiedene
5 und 6 5,1;5,2; 6,1;6,2	Lernbereich Arbeitslehre	Erlernen handwerklicher, technischer und ökonomischer Fähigkeiten,	Verschiedene, dem Angebot entsprechend; Fachcurriculum AL Jahrgang 5 und 6	Einführung in verschiedene Berufsfelder, Nutzung von Fachräumen,	Holz, Ton oder Metall, Küche, PC-Raum; AL – Lehrkräfte, in den Werkräumen AL	

Schulinternes Curriculum Berufs- und Studienorientierung der Louis-Peter-Schule

		Materialerkundung, bestmöglicher fachpraktischer Unterricht		Einführung in Sicherheit am Arbeitsplatz, Hygiene; Der arbeitende und konsumierende Mensch als Teilhaber und Gestalter	– Lehrkräfte mit entsprechenden Zusatzausbildungen	
7	Potenzialanalyse (Kompo7) Selbst – und Fremd-Einschätzung, Berufsfelder kennenlernen, handlungsorientierte Durchführungsphasen, Job-Interview, Interessentest	...lernen ihre Stärken und Schwächen kennen. ... arbeiten gemeinsam mit anderen SuS oder eigenständig. ... setzen sich mit den eigenen Fähigkeiten handlungsorientiert auseinander. ... beschäftigen sich mit ihren Ideen/Interessen.	KomPo7 – Unterlagen	Erfassen der personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen und Interessen Ansatz für individuelle Förderplanung inkl. Maßnahmen (ab Jahrgang 8 praxisorientierter Bildungsgang)	Klassenlehrer/in und Koordinator/in Kompo7 und weitere ausgebildete Lehrer/innen	Firmennetzwerk der LPS
7 7,1	Einführung Berufswahlpass	... soll den SuS bei der beruflichen Orientierung unterstützen ... hilft das persönliche Stärkenprofil zu ermitteln ... dokumentiert den Weg zur Berufswahl ... ist für die SuS der	Berufswahlpass Ergänzende Unterlagen für Lehrkräfte (Download Lehrer Arbeitsbereich)	Dokumentation Berufswahlprozess und Kompetenzerwerb; Wo stehe ich? Wo will ich hin? Der BWP spiegelt dabei nicht nur die schulischen Leistungen wider,	Klassenlehrer/in, Arbeitslehre, Deutsch, GL BO-Koordinator	Arbeitsagentur Jump Firmennetzwerk der LPS

Schulinternes Curriculum Berufs- und Studienorientierung der Louis-Peter-Schule

		Sammelort wichtiger Unterlagen ... ist ein Begleiter über mehrere Schuljahre und „wächst“ mit den Schüler/innen mit.		sondern ebenso auch außerschulisch erworbene Kompetenzen und Aktivitäten		
7,8,9,10	Arbeiten mit dem BWP	s.o.	s.o.	s.o.	Klassenlehrer/in Fachlehrkräfte	s.o.
8,9,10	Berufsmessen, Job-Day (mit Vor- und Nachbereitung); Schulinterne Berufsorientierungsmesse jedes Jahr im Sommer (Workshops und offene Messe)	Informationen sammeln zu Ausbildungsberufen in der Region	Laufzettel mit Aufgaben zu einzelnen Berufsfeldern	Betriebe der Region kennen lernen, Informations-Beschaffung, Kommunikationstechniken, Interessenfindung/Stärkung	AL-Lehrkräfte Klassenlehrkräfte Berufsberater, Jump, Fächer: GL, AL, Deutsch BO-Koordinator	Firmennetzwerk der LPS Arbeitsagentur IHK KHS
8,9	Schülerbetriebspraktika	Kennenlernen des Arbeitsalltages im gewählten Beruf; Betriebliche Strukturen kennenlernen und erfassen	Praktikumsbesuche der Klassenlehrer, Reflexion der Praktikumserfahrung durch den Praktikumsbericht,	Erlangung der Berufswahlreife und Entwicklung eines gefestigten Berufswunsches; Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen	Klassenlehrkräfte Berufsberater, Jump, Fächer: AL, Deutsch, Powi/GL	Betriebe der Region
8,9,10	Bewerbung: Bewerbungsanschreiben Betriebspraktikum,	Befähigung der Schüler eine Bewerbung zu verfassen	Bewerbungstraining und Vorlagen/Muster auf planet-beruf.de;	Die eigene Berufswahl schlüssig begründen zu können, zeugt von	Klassenlehrkräfte Berufsberater, Jump, Fächer: AL, Deutsch,	Arbeitsagentur, BIZ, Firmennetzwerk LPS

Schulinternes Curriculum Berufs- und Studienorientierung der Louis-Peter-Schule

	Ausbildungsstelle Lebenslauf		Partnerfirmen für Bewerbungstraining und Einstellungstests etc.	Berufswahlreife und Ausbildungsreife	Powi	
8,9,10	Praktikumsbericht	Reflexion der Praktikumserfahrungen		Erlangung der Berufswahlreife und Entwicklung eines gefestigten Berufswunsches	Klassenlehrkräfte Fächer: AL, Deutsch, Powi	Betriebe
8,9,10	Praktikumsbeurteilung	Rückmeldung der Leistungen der SUS durch Betrieb	Beurteilungsbogen zum Schulpraktikum (Vorlage OloV / Schulamt)	Wichtige Hinweise für eine fundierte Berufswahl	Betriebe Klassenlehrkräfte, Powi	Betriebe
8,9,10	Berufsschultag	s. Curriculum der	Berufsschule zu	Den Lernbereichen	+ Kerncurriculum	BSK
8,9,10	Bewerbungstraining, auch durch externe Kooperationspartner	Abbau von Ängsten vor Einstellungstests	Bewerbungstraining auf planet-beruf.de; Broschüren der Agentur für Arbeit, Azubyo	Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf	Klassenlehrkräfte Fächer: AL; Powi BO-Koordinator	Arbeitsagentur/ BIZ Jump Firmennetzwerk der LPS
Alle	Medienbildung	Digitale Bildung ist der Schlüssel zur Teilhabe an einer digitalen Welt: im Beruf, als Verbraucherin oder Verbraucher, als Bürgerin oder Bürger. Gleichzeitig entstehen neue Möglichkeiten für Bildung durch die Digitalisierung: neue didaktische Mittel,	PC-Räume, Internetzugang, Medienbildungs- konzept der LPS, BSO-Homepage der LPS	Siehe Kapitel 2	Fachbereichsleitung AL, Herr Gering (IKG)	IHK Firmennetzwerk der LPS Eltern

Schulinternes Curriculum Berufs- und Studienorientierung der Louis-Peter-Schule

		Verbreitungswege und Zugang zu Wissen. Der Umgang mit der digitalen Welt ist das vorrangige Ziel.				
Alle	Förderplan	Der individuelle Förderplan stellt den IST – Stand des Schülers/der Schülerin fest und zeigt auf welche Maßnahmen umgesetzt werden sollten, um den Sollzustand zu erreichen. An dieser Förderplanung sind alle Professionen der Schule beteiligt um eine ganzheitliche Förderung zu erreichen (siehe Anhang: Förderplanmatrix)	Förderplanmatrix (Download Lehrkräfte Arbeitsbereich)	Stärkung und Weiterentwicklung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen auf dem Weg zur Ausbildungs- und Berufswahlreife	Klassenlehrer/innen Fachlehrer/innen	Eltern BFZ Jump Arbeitsagentur Schulsozialarbeit /UBUS

Schulinternes Curriculum Berufs- und Studienorientierung der Louis-Peter-Schule

Lehrkräfte	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzung	Ressourcen/ Materialien	Bezug zum BSO- Konzept der LPS	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperation
8/9/10	Fachkräftecampus Krankenhaus	Kennenlernen der Ausbildungsberufe im Stadtkrankenhaus Korbach	Abteilungen des Stadtkrankenhauses Korbach	Siehe Kapitel 2, 3	BO-Koordinator	Stadtkrankenhaus Korbach
Alle	Fächerverbindender und fächerübergreifender Unterricht	Die inhaltliche Vernetzung des Fachunterrichts im Sinne der ganzheitlichen Förderung der Schülerschaft	Fächercurriculum und – Lehrpläne	Nutzen und Anwendung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen in der „Realität“ der Schülerschaft	Alle Lehrkräfte	Eltern, Betriebe, Institutionen etc.
Alle	Elternarbeit Elterngespräche, Elternabende: Klassen- und Informationsabende	Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern auf allen Ebenen von Schule, Interessen wecken, Unterstützungs- angebote vorstellen und auch einfordern, Transparenz schaffen	Elternabende Elternsprechtage Teilnahme an Unterrichts- veranstaltungen Gremien wie Schulkonferenz, Gesamtkonferenz usw.	Die Mitwirkung der Eltern ist für den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule unerlässlich. Es braucht verbindliche Absprachen, Mitarbeit und Unterstützung seitens der Eltern.	Alle Lehrkräfte Schulleitung Schulsozialarbeit UBUS	Eltern

5. Ausblick und Perspektiven

Kurz- bzw. mittelfristig müssen folgende Bereiche der Berufs- und Studienorientierung (noch intensiver) in den Blick genommen werden:

- Verbesserung/Intensivierung der Koordination des fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterrichts
- Intensivierung der Elternarbeit
 - Sensible Gesprächsführung
 - Elternmitarbeit implementieren
 - Transparenz des Berufsorientierungskonzepts der Louis-Peter-Schule ausbauen
 - Wie können wir nicht deutschsprechende Eltern/Erziehungsberechtigte in die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schule noch mehr einbeziehen?
- Berufsorientierung und inklusive Beschulung
- Berufsorientierung und NDHS /UKHS
- Digitalisierung/KI in der Berufsorientierung
- Regelmäßig durchgeführter „Runder Tisch“ mit Vertretern aus der regionalen Wirtschaft (u.a. gemeinsame Weiterentwicklung des BO-/AI-Curriculums)
- Projekt „Schüler/innen informieren Schüler/innen“ (Praktika, Berufswahl, Bewerbungen usw.)
- Einbindung des Stadtkrankenhauses Korbach in unser System der Mittelstufenschule

6. Anhang

6.1. Für die Berufs- und Studienorientierung zu nutzende Webseiten

- <https://planet-beruf.de/schuelerinnen>
- <https://abenteuer-berufe.planet-beruf.de/>
- <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/was-will-ich-was-kann-ich/kennst-du-check-u>
- <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/berufe-finden/a-z>
- <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/meinwegzumberuf>
- <https://gesucht-gefunden-ich.planet-beruf.de/>
- <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/>
- <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/berufsfelder>
- <https://web.arbeitsagentur.de/berufetv/start>
- <https://www.azubiyo.de/>
- <https://www.machdochwasduwillst.info/>
- <https://100fachbegriffe.planet-beruf.de/>
- BO-Homepage unserer Schule: <https://email-lps.de/>

6.2. Für das Betriebspraktikum zu nutzende Medien

6.2.1. Vorbereitung auf das Praktikum

Vorbereitung Klasse 8

- https://read.bookcreator.com/gYUKrVXwOOflU7KVw7UaNhbAtXR2/XMufuRDyTIK_h__0BcXHEKQ

 BOOK CREATOR



Vorbereitung Praktikum
Lea Engelhardt

Vorbereitung Klasse 9

- <https://read.bookcreator.com/gYUKrVXwOOflU7KVw7UaNhbAtXR2/iBGyxejeR5ukgn4aUOPWtA>



Vorbereitung Praktikum 9
Lea Engelhardt

6.2.2. Praktikumsmappe

P-Zweig

- <https://read.bookcreator.com/gYUKrVXwOOflU7KVw7UaNhbAtXR2/qWrQoX56TNOQgfW3EE2hJQ>



Praktikum P8/9
Lea Engelhardt

M-Zweig

- <https://read.bookcreator.com/gYUKrVXwOOfIU7KVw7UaNhbAtXR2/BsidkFXqT4-5ss02KhsP4Q>

 BOOK CREATOR



Praktikum M8/9
Lea Engelhardt